

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Einige bemerkenswerte Feststellungen aus dem Gebiete der  
Vogelschutzstation Neschwitz

**Vietinghoff-Riesch, Arnold von**

**1932**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-95668**

### Der Uhu, *Bubo bubo* (L.), in der Sächsischen Schweiz

Uhumeldungen aus der Zeit nach dem Kriege sind für die Sächsische Schweiz spärlich. Ich halte es daher für erwünscht, einem der ornithologischen Literatur bisher unbekanntem Nachweis bekannt zu geben. Im Jahre 1922 schofs ein „Jäger“ einen Uhu und den letzten hiesigen Birkhahn in Obervogelgesang bei Pirna an der Elbe. Der Vogel steht heute staubbeladen in der Gaststube des Gasthauses „Heiterer Blick“ in Cunnersdorf bei Pirna. Da der frühere Besitzer verstorben ist, ist es leider nicht mehr möglich, nähere Angaben über besondere Umstände bei der Erlegung, Geschlecht, Jahreszeit usw. zu erlangen.

G. Creutz, Copitz

### Einige bemerkenswerte Feststellungen aus dem Gebiete der Vogelschutzstation Neschwitz

Von A. Frhr. v. Vietinghoff-Riesch, Neschwitz

#### 1. Rekordflug einer Lachmöwe, *Larus ridibundus* L.

Eine von uns am 15. 6. 1931 mit dem Helgoländer Ring 548 148 gezeichnete Jungmöwe wurde aus St. Louis an der Mündung des Senegal in den Atlantischen Ozean (Westküste Zentralafrikas) unterm 27. 4. 1931 zurückgemeldet. Entfernung 5 000 km, Richtung SW. Diese Lachmöwe hat also den von Europa am entferntesten gelegenen Fundort einer holländischen Lachmöwe an der Westküste Marokkos noch um 2100 km übertroffen; sie ist jedoch inzwischen von einer ebenfalls an der Senegalmündung erbeuteten schwedischen Lachmöwe um mehrere Längen geschlagen worden (Vogelzug 3, 1932, S. 174). Eine am gleichen Tage in der gleichen Kolonie beringte andere Lachmöwe verbrachte dagegen den Frühling 1932 am Gardasee.

#### 2. Zwergfalke, *Falco columbarius* L., im Juli in der Lausitz

Während von mir der Zwergfalke nur einmal im Frühjahr — am 4. Mai 1931 —, auf dem Herbstzuge dagegen wiederholt beobachtet und geschossen wurde, konnte ich 1932 auch eine Sommerbeobachtung machen: Am 17. Juli strich in ziemlicher Höhe über dem Feldgebiet zwischen Neschwitz und Uebigau ein sehr kleiner Falke an mir vorbei, den ich sofort als *Falco columbarius* ansprach. Im Fluge stiefs er helle Rufe „Ki-ki“ aus, die ich mir sofort notierte und die mit den im NAUMANN wiedergegebenen Lautäußerungen übereinstimmen. Eine Verwechslung mit dem Baumfalken, den ich gerade in diesem Jahre am Brutplatz sehr intensiv und aus allernächster Nähe beobachtet habe, ist ausgeschlossen.

3. *Porzana parva* (Scop.), Kleines Sumpfhuhn bei  
Neschwitz erbeutet

Am 10. 8. 1932 gelang es mir, an der nördlichen Verlandungszone des Holschaer Großsteiches (Neschwitz) ein junges Kleines Sumpfhuhn zu erlegen, das dort ganz vertraut nach Nahrung suchte. Die Handschwingen dieses seit TOBIAS' Zeiten in den 40er Jahren des 19. Jahrh. nur noch einmal, 1927 von ZIMMERMANN für die Lausitz festgestellten heimlichen Vogels steckten noch fast völlig in den Kielen. Die Länge der Flügel beträgt 96 mm, die Gesamtlänge des Vogels 170 mm. Der Balg befindet sich unter Nr. 570 in der Neschwitzer Heimatschutzsammlung.

Die Untersuchung des Magens ergab hauptsächlich Insekten, daneben aber auch bis zu 2 mm große Früchte. Unter den Insekten konnte ich Wasserwanzen, Raupen, vor allem aber zahlreiche Langrüsler erkennen, die z. T. gut erhalten waren, deren Artbestimmung mir aber nicht gelang.

---

Zwergmöwe, *Larus minutus* Pall., in der Oberlausitz

Am 8. September 1932 beobachtete ich bei klarem, ruhigem Wetter an einem der größeren Schönbrunner Teiche bei Görlitz eine Möwe. Sie saß anfangs auf dem Wasser, und als sie sich bei meiner Annäherung erhob, bemerkte ich, daß sie etwas kleiner als eine Lachmöwe war. Als sie dann über dem Teiche insektenfangend umherkreiste, konnte ich sie schön beobachten und als Zwergmöwe bestimmen. Ihr Flugbild war gut von dem der Lachmöwe zu unterscheiden. Die im übrigen dunkleren Flügel besaßen einen helleren Streifen am Vorderrande. Der Kopf war bis auf kleinere Flecke nahe den Augen weißlich. Der Schwanz erschien auffallend kurz und war rein weiß, sodaß es sich um ein ad. Tier gehandelt haben dürfte.

Hans v. Finckenstein, Schönbrunn O/L.

---

Vom Haselwild, *Tetrastes bonasia rupestris* (Brehm)

Von Curt Loos, Liboch

Das Haselwild gehört zu denjenigen Vögeln, die aus unserer Kulturlandschaft immer mehr verschwinden. Trotz der auf vielen Revieren wiederholt beobachteter Bruten und der Schonung, die man dem Haselhuhn in jagdlicher Beziehung fast überall zuteil werden läßt, ist sein Rückgang ein anscheinend unaufhaltsamer. Der Verfasser dieses hatte das Glück, schon als Knabe dieses heute so seltene Wild kennen zu lernen, das damals in seiner Heimat,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Vietinghoff-Riesch Arnold

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte Feststellungen aus dem Gebiete der Vogelschutzstation Neschwitz 276-277](#)